



Baum

Ein Gottesdienst zum Symbol Baum am Karfreitag



Vorbereitung:

braune Tücher, um ein Kreuz in die Mitte zu legen,
dickere Stockteile und Rinde eines Baumes, eingebunden in einem braunen Tuch,
Filzschnüre in Brauntönen für die Wurzeln und Baumwolltücher (oder weitere dünne Stöcke) für die Äste,
ein verhülltes Kreuz
grüne Blätter aus Papier oder Filz

Liederbuch:

das Gotteslob **(GL)**

Religionspädagogische Praxis **(RPP)** 2013/2 S.35, www.rpa-verlag.de, Landshut, 2013.



Lied

GL 716 *Wo zwei oder drei*

Versammlung

Ich möchte dich bitten aufzustehen. Stelle deine Füße fest auf den Boden – den linken Fuß und den rechten Fuß. Spüre hin, wo und wie sie den Boden berühren ... deine Zehen und deine Ferse ...schau, wo deine Füße einen guten Platz finden zum Stehen.

Die Kinder stehen, die Bewegungen werden gut sichtbar von L gezeigt und mitgemacht.

Stell dir vor, dass du ein Baum bist. Du stehst in einem schönen Wald, umgeben von vielen anderen Bäumen.

Nun lass in deiner Vorstellung Wurzeln wachsen, immer weiter und weiter. So bist du fest verbunden, verwurzelt mit der Erde. Deine starken Wurzeln geben dir Halt und Kraft.

Vom Boden aus richtest du dich auf in die Höhe, nach oben. Du wachst und gedeihst, du entwickelst dich ganz wunderbar. Immer mehr wachst du in den Himmel.

Die Kinder strecken ihren Rücken und stellen sich so aufrecht hin, wie sie können.

Langsam breiten wir unsere Hände nach rechts und links aus. Äste wachsen aus deinem Baum. Schwer sind sie und du spürst, dass du mit deinen Ästen andere Bäume berührst.

Die Kinder breiten die Hände langsam aus.

Schau dich nochmal um – vielleicht kannst du entdecken, dass die Bäume um dich herum und auch du selbst eine ganz bestimmte Form einnehmen.

Diese Form wollen wir in unsere Mitte bringen.

Die Kinder legen mit braunen Tüchern ein Kreuz.

In diesem Zeichen wollen wir jetzt gemeinsam beginnen.

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott,

heute denken wir daran, dass dein Sohn Jesus am Kreuz gestorben ist.

Im Tod ist er uns vorausgegangen. Du aber sagst zu uns Menschen: Der Tod ist nicht das Ende, mein Sohn wird - wie ihr – weiterleben bei mir. Stärke unseren Glauben und festige die Hoffnung auf das Leben bei dir.

Darum bitten wir durch Christus, den Auferstandenen. Amen.



Hinführung

Heute habe ich euch etwas mitgebracht und bin gespannt, ob ihr erfühlen könnt, was in dem Tuch versteckt ist.

Dickere Stockteile und Rinde eines Baumes sind in einem braunen Tuch eingebunden.

Das Bündel wird zu mehreren Kindern gebracht, die es befühlen.

Könnt ihr erzählen, wie es sich anfühlt?

Dann erzählen die Kinder von ihren ersten Eindrücken.

L legt das Bündel „als Wurzelballen“ an das untere Ende des Tücherkreuzes.

Ein Kind knotet das Bündel auf und schlägt das Tuch auseinander.

Was mag das wohl sein?

Die Kinder äußern ihre Vermutungen.

Das sind Stöcke und Rinde. Sie stammen von einem Baum.

L nimmt einige Stöcke und ein Stück Rinde und geht damit im Kreis. Die Kinder fühlen.

Ich lade euch nun ein, aus diesen Gegenständen einen Baumstamm zu legen.

Vom Wurzelballen hinaus legen die Kinder den Stamm des Baumes.

Die Wurzeln mancher Bäume reichen sehr tief in den Boden. Die Wurzeln anderer Bäume sind ganz flach, aber sehr lang. Wurzeln braucht der Baum, um fest im Boden verankert zu sein.

Mit braunen Schnüren werden die Wurzeln des Baums auf das braune Tuch gestaltet.

Nun können die Zweige wachsen.

Zweige wachsen aus dem Baum. Sie wachsen auf den Tüchern nach rechts und links und ähneln einer Kreuz-Form.

Unser Baum hat nun Zweige bekommen. Vielleicht kannst du auch hier entdecken, dass unser Baum eine ganz bestimmte Form hat. Ein Kreuzbaum ist hier in unserer Mitte – heute am Karfreitag. Wir hören jetzt, dass Jesus an einem Kreuz sterben wird.

Lied

GL 769

Seht das Zeichen, seht das Kreuz



Evangelium¹

Die Passionsgeschichte wird hier verkürzt und in Auszügen gelesen oder erzählt.

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort. Er holte die Soldaten und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte die Soldaten: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es.

Die Soldaten nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas.

Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Dann schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kájaphas. Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen.

Dann kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

Darauf nahm Pilatus Jesus fest und ließ ihn geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden!

Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Gólgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

Dann sprach Jesus: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Nach dem Johannes-Evangelium 18,1 - 19,42

Fürbitten

Jesus trägt mit dem Kreuz auch das Leid der Menschen auf seinen Schultern. Wir dürfen ihm die Bitten der ganzen Welt anvertrauen. Dies tun wir am Karfreitag in den großen Fürbitten:

¹ vgl. Lektionar II 2020. Rechte: staeko.net.



Jesus, der das Leben von uns Menschen leitet und begleitet, wollen wir bitten:

1. Beten wir für die Kirche, dass Gott in ihr wirke und sie behüte durch alle Zeiten, damit unser Glaube tiefe Wurzeln bilden kann.
2. Beten wir für Papst Franziskus, dass seine Botschaft in unserem Leben Gehör findet. Beten wir für alle Männer und Frauen, die in unserer Kirche wirken. Schenke ihnen Deinen Geist, damit sie voller Kraft und Freude Deine Botschaft verkünden.
3. Beten wir für die Christen auf der ganzen Erde, dass sie ihren Glauben an Gott frei und ohne Verfolgung leben können.
4. Beten wir für alle, die nicht glauben. Schenke Ihnen Begegnungen mit Dir, so dass sie gute und tragfähige Entscheidungen für ihr Leben treffen können.
5. Beten wir für die Menschen, die in unser Land regieren. Lass sie Entscheidungen treffen, die Sicherheit und Gerechtigkeit, Gemeinschaft und Frieden erlebbar machen.
6. Beten wir für die Menschen, die Deine Hilfe brauchen. Wir bitten Dich, heile Krankheiten, vertreibe Hunger, gib Flüchtenden Heimat, tröste die Traurigen, beende Ungerechtigkeiten und führe die Sterbenden in Dein ewiges Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der uns begleitet, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Kreuzenthüllung

Erhebung des Kreuzes

Das Kreuz wird von einem Erwachsenen (in Albe) hereingetragen.

Dazu stehen alle auf.

Nach dem ersten Drittel des Ganges bleibt der Kreuzträger stehen. Eine/r enthüllt einen „Arm“ des Kreuzes.

Lied

GL 204,2 *Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt. Kommt lasset uns anbeten.*

Dies wird dreimal wiederholt, das letzte Mal ganz vorne. Dort wird das Tuch ganz weggenommen.

Jesus hat in seinem Leben oft gesagt: Mein Weg ist mit dem Tod am Kreuz nicht zu Ende. Ich bin bei euch – auch wenn mich eure Augen nicht sehen können.



Dies spricht uns Jesus vom Kreuz aus zu: Ich bin bei Dir in schwierigen Zeiten, aber auch in den Zeiten, in denen Du glücklich bist. Komm zu mir, wenn es dunkel ist und geh mit mir gemeinsam.

Wenn es die Größe des Kreuzes erlaubt, wird das Kreuz auf dem Tücherkreuz in der Mitte abgelegt.

Meditation - Kreuzverehrung

Alle Kinder und Mitfeiernden versammeln sich um das Kreuz.

Die einzelnen Sätze können von L gelesen werden oder an die Eltern verteilt werden.

Nach jedem Satz legen einige Kinder Blätter an die Äste des Baums.

Jesus, du bist wie ein Baum. Du willst uns deine Kraft zum Leben geben, damit auch wir einander Kraft geben.

Jesus, du bist wie ein Baum. Du willst uns Halt zum Leben schenken, so dass auch wir anderen Halt geben können

Jesus, du bist wie ein Baum. Du willst uns Leben in Fülle schenken, dass auch wir das Leben fördern.

Jesus, du bist wie ein Baum. Du willst uns Liebe schenken, dass wir deine Liebe weitergeben.

Jesus, du bist wie ein Baum. Du willst uns Freude schenken, dass wir einander Freude bereiten.

Jesus, du willst mit uns verbunden sein. Du willst in uns sein, wir sollen in dir sein. Deine Liebe will uns ganz erfüllen, dass wir reiche Frucht bringen.

Lied

RPP 35 *Baum des Kreuzes, du wirst grün*

So wie dieser Baum durch die Blätter zu neuem Leben erwacht, so ist auch bei Jesus der Tod nicht das Ende. Mit dieser Gewissheit dürfen wir uns auf Ostern freuen und auf neues Leben.

Denn wir Christen glauben fest daran: Im Kreuz ist Leben.

Lied

GL 769 *Seht das Zeichen, seht das Kreuz*



Vater unser

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,

du begleitest Jesus bis in den Tod.

Du bist da, auch wenn es ganz dunkel um uns ist. Geh mit uns und begleite uns durch die nächsten Tage.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Kein Segen

Wir enden auch heute mit einem Gebet – ohne Segen – weil der Gottesdienst, den wir gestern begonnen haben, am Sonntag weitergefeiert wird. Am Ende dieser Tage freuen wir uns mit den Christen überall in der Welt über die Auferstehung Jesu.

Mitgebsel

Die Kinder bekommen ein kleines Stück grünes Wachs, das sie zu Blättern gestalten können und auf die Osterkerze kleben können.